

Bewerbung Delegierte zum Bundesfrauenrat

*Liebe Freund*innen,*

ich bin froh, dass wir als feministische Partei nun auch in der Bundesregierung unsere grünen Akzente setzen werden. Als Referentin im Sächsischen Ministerium der Justiz und Demokratie, Europa und Gleichstellung bin ich zuständig für die Umsetzung der Istanbul-Konvention, einer Konvention, welche u.a. die Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Kinder zum Inhalt hat. In dieser Funktion darf ich jeden Tag erleben, dass grüne Regierungsbeteiligung für Frauen und LSBTTIQ*-Personen einen Unterschied in Sachsen macht. Die Vorhaben, die wir im Koalitionspapier auf Bundesebene formuliert haben, sind gut und vielversprechend, aber wenn wir wirkliche Gleichstellung noch in diesem Jahrzehnt erreichen wollen, wie es dort heißt, dann müssen wir Druck machen. Dann müssen wir anfangen, neue, innovative Ideen zu entwickeln: für den Arbeitsmarkt, um Frauen zu fördern, in der Wissenschaft, um den Data Gap zu schließen und für den entlohnten und unentlohnten Bereich der Sorgearbeit, um eine gerechte, am Menschen orientierte Gesellschaft zu gestalten. Und dann dürfen die schmerzhaften Lehren, die wir hinsichtlich der Belastung von Frauen insbesondere aus der Coronakrise ziehen mussten, nicht wieder in Vergessenheit geraten. Wie schnell ein sogenannter „Rollback“ bei den Geschlechterrollen erfolgt, zeigen die Studien. Wir müssen jetzt die prekäre Situation von Familien, aber auch Frauen im Niedriglohnssektor sowie im Pflege-, Gesundheits- und Erziehungsbereich verbessern.

Ich möchte in den Bundesfrauenrat delegiert werden, um mich dafür einzusetzen, dass wir diese Lehren und die sächsischen Erfahrungen mit in unsere Politik in den nächsten Jahren einfließen lassen. Patriarchale Strukturen bei den Wurzeln bekämpfen und nicht nur Symptomträger behandeln muss unsere Devise sein. Schönheitskorrekturen hatten wir genug. Dazu gehört auch, mehr Solidarität zwischen allen Geschlechtern zu wagen, das Verbinden von Kämpfen und mehr Vielfalt, um ökonomische und soziale Antworten zu finden.

Ich danke euch für eure Unterstützung und würde mich über euer Vertrauen freuen!

Mandy Uhlig



hard facts

Mandy Uhlig

- 1985 in Zwickau geboren,
- Mitglied in AG Gleichstellung, Frauen, LSBTIQ* in Leipzig seit 2019
- Mitglied in der LAG Geschlechter seit 2020
- Mitglied im Beirat für Gleichstellung der Stadt Leipzig seit 2019
- Studium in Kassel auf Lehramt und dann in Merseburg Masterstudium für Angewandte Medien- und Kulturwissenschaften
- Referentin ISTANBUL-Konvention im SMJusDEG für den Bereich Gewaltschutz von Frauen seit 2020
- Beisitzendes Vorstandsmitglied im KV Leipzig seit Juni 2021
- Politische Interessen: Soziale und strukturelle Ungleichheiten bekämpfen, Gleichstellungspolitik, antirassistische Politik
- Privat: Reisen, viele Bücher, Muay Thai Boxen und Bier